

Standortfaktor Ausbildung und Qualifizierung

Landrat Franz Löffler am 07. Juni 2016

Bayerischer Landkreistag - Landkreisversammlung

❖ Einleitung

Die Stärke Bayerns liegt in der Dynamik seiner Regionen. Diese Dynamik muss sich in einem stabilen Koordinatensystem entfalten können. Die Basis hierfür ist die gleichwertige Entwicklung der Lebensverhältnisse von Stadt und Land.

Deshalb sind Vorwärtsstrategien für **alle** ländlichen Räume notwendig!

➤ Situation in Deutschland

- Schere zwischen Regionen mit Top-Zukunftschancen und Regionen mit Zukunftsrisiken geht immer weiter auseinander
- Ost-West-Gefälle und Nord-Südgefälle
- Vier von fünf Kreisen in Ostdeutschland weisen Zukunftsrisiken auf

➤ Situation im Freistaat Bayern

- Hier sind die wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands (Gesamtbetrachtung)
- aber trotzdem auch einige schwächer entwickelte Regionen (Metropolregionen – Randlagen)
- Regionale Disparitäten (Verschiedenheiten) sind in Bayern mit am größten (Prognos-Zukunftsatlas)

➤ Deshalb Forderung:

- Neue Entwicklungsprozesse anstoßen, um an Dynamik nicht zu verlieren, sondern weiter zu gewinnen
- Bildungslandschaft **regional** weiter entwickeln und ausbauen (Schulen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen in Verbund mit der Wirtschaft)

❖ Bildung ist Standort- und Wert(e)-sicherung

Bildung im ländlichen Raum zu stärken, ist Standortsicherung pur!

- Wichtig: Bildung in den Ballungsräumen ist nicht hochwertiger als in unseren Flächenlandkreisen – dort gibt es nur ein vielfältigeres Angebot.

- Die Qualität der Bildung ist in ländlichen Bereich in der Regel höher (Schüler aus dem ländlichen Raum erhalten jedes Jahr bayernweite Auszeichnungen).
- These zum Nachdenken: Jeder Cent, der als Wirtschaftsförderung in einzelne Unternehmen fließt, wäre eigentlich effizienter und nachhaltiger angelegt, wenn er direkt für den qualitativen Ausbau des Bildungssystems verwendet würde - auch im Sinne der Unternehmen!

❖ **Herausforderungen und Handlungsfelder (auch anhand von einigen Strukturdaten am Beispiel LK Cham)**

Bildung zu gestalten, ist eine Aufgabe, die viele Anforderungen an eine Region stellt

1. Situation/Analyse

- seit über 20 Jahren massiver Rückgang der Geburten in Deutschland (LK Cham: - 38 % zum höchsten Stand)
- stetiger Strukturwandel bedeutet auch Berufswandel
- immer höhere Anforderungen an das Qualifikationsniveau am Arbeitsplatz
- viele unterschiedliche Ausbildungsberufe – ca. 350 in Deutschland (169 Berufe im LK Cham) – dauernde Gefahr der Minderklassenbildung
- viele Ausbildungsberufe werden nicht mehr vor Ort beschult
- unterschiedliche Stärken der einzelnen Branchen (Handel-Gastronomie-Handwerk-Industrie-Dienstleistung)
- signifikanter Rückgang der Auszubildendenzahlen: seit 6 Jahren gibt es mehr Ausbildungsplätze als Bewerber im Landkreis Cham
- dennoch hohe Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen
- Abwanderung der jungen Abiturienten wegen des Studiums
- hohe Pendlerquote (Ein- sowie Auspendler)
- Dennoch: die Wirtschaft im Landkreis Cham wächst seit über 15 Jahren im Durchschnitt um ca. 500 zusätzliche Arbeitsplätze pro Jahr
- Bedarf der Wirtschaft einerseits und die Berufsinteressen der Schüler (bzgl. Berufs-/Studienwahl) stimmen nicht immer überein!
- Neue Kommunikationswege und –sprache der Schüler (Social Networks – Facebook etc.)

2. Attraktivität der Region - Heimatbindung

Bildung ist ein Standortfaktor und einer der wichtigsten Faktoren in der strategischen Regionalentwicklung eines Landkreises

- Junge Menschen für ihre beruflichen Chancen in der Region begeistern!
- Bildungsangebot weiterentwickeln und innovative Jobs schaffen
- Berufliche Perspektiven aufzeigen (siehe viele negative Beispiele in Europa – hohe Bedeutung des dualen Ausbildungssystems)
- Abiturienten durch duale Studienangebote vor dem Studium an die Region binden bzw. über die akademischen Berufsmöglichkeiten in der Region informieren

3. Strategien zur Fachkräfteentwicklung

Drei Strategien zum Thema Fachkräfte stehen in Zukunft im Mittelpunkt:

1. qualifizieren (Jung wie Alt, umfassende und flexible Bildungsangebote vor Ort!)
2. binden (frühzeitig die Jugend an den Landkreis binden – duales Studium oder die Arbeitschancen in der Region bei der Jugend dauerhaft einprägen)
3. gewinnen (EU-Bürger aus Spanien und Kroatien zur Ausbildung, Pendler zurückholen, ehemalige Bundeswehrsoldaten gewinnen oder Bayern-Böhmen als gemeinsamen Arbeitsmarkt ausbauen)

4. Wirtschaftswachstum – Woher nehmen wir unsere zukünftigen Fachkräfte?

Wirtschaftswachstum verlangt regelmäßig auch mehr Fachkräfte!

- Unternehmen konkurrieren um Personal
- Abwanderung von industriellen Arbeitsplätzen in Regionen mit höherem Arbeitskräftepotential
- Deshalb Aufgabe der Landkreise
 - a) Potential in der Region noch stärker für den eigenen Arbeitsmarkt nutzen
 - b) Arbeitsmarkt durch Zuwanderung von außerhalb Deutschlands stärken

4.1. Bereich Ausbildung /Stellenwert der Dualen Ausbildung

Stellenwert der dualen Ausbildung und die Wertigkeit eines Facharbeiters gegenüber einem akademischen Studium wieder stärker herausheben (Berufsschule plus, Studium für Techniker oder Meister, durchgängiges Bildungssystem) - Ausbildung von Gymnasiasten ist auch für spätere Studienwahl die beste Voraussetzung

- Schüler frühzeitig über die Berufsmöglichkeiten in der Region informieren
- Landkreis Cham
 - Jährlich über 30 Veranstaltungen zur Berufsorientierung für Schulen und Unternehmen (Messen, MINT-Tage, CNC-Ausbildung...)
 - Hohe Anzahl von Ausbildungsplätzen in über 150 Ausbildungsberufen
 - Seit 15 Jahren unter den 20 deutschen Regionen mit der höchsten Ausbildungsquote
 - Hohe Qualität der Ausstattung der Berufsschulen und Orientierung an den wirtschaftlichen Schwerpunkten (Kompetenzzentren für Bau, Metall, Elektrotechnik und Gesundheit)

4.2. Bereich Fort- und Weiterbildung

Bildung ist Garant für den Erhalt des Lebensstandards und bestimmt den Erfolg und das Weiterkommen in Arbeit und Beruf.

- Weiterbildung hilft maßgeblich bei der Neuorientierung oder beruflichen Weiterentwicklung (z.B. Qualifizierung von Älteren, lebenslanges Lernen und kontinuierliche Personalentwicklung usw.).
- Digitalisierung wird die Arbeitswelt verändern - Landkreis kann hier mit der Wirtschaft eine Allianz zu den Herausforderungen der Digitalisierung bilden
- Beispiel Landkreis Cham: moderne Schulstandorte/ Fortbildungslandschaft ausbauen
 - Zentrale Rolle der Berufsschule
 - Technikerschule Cham/ Waldmünchen bündelt zwei innovationsträchtige Fortbildungen (Umweltschutz u. reg. Energien/ Maschinenbau)
 - Räumliche Nähe von Berufsschule und Technologiecampus

4.3. Begleitung durch Bildung vom Kindergarten bis zur Hochschule

- Der Landkreis kann frühzeitig gestaltend und informierend im Bildungsprozess auf den Bedarf der Region hinweisen.
- Beispiele Landkreis Cham
 - „Kleine Entdecker“ in Kindergärten
 - Technik für Kinder an 20 Grundschulen
 - Wettbewerb „Handwerk bau deine Idee“ an den Mittelschulen

- Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) - Förderung an allen Schulen (z.B. Girls Day, Praktika) - bundesweite Spitzenstellung bei der Zahl weiblicher Lehrlinge im Metall- und Elektrobereich ein. 27 % aller Elektronik-Berufsschüler sind weiblich, im Bundesdurchschnitt sind es nur knapp 9 %.
- Gründungsspiel „Ideen machen Schule“
- Drei Berufsinfo-Messen im Landkreis
- Projekt „Gymnasiasten im Handwerk“
- Ausbildungsangebot für Studienabbrecher
- Bildungswebsite unter www.bildungsregion-cham.de

4.4. Zuwanderung – Auszubildende aus Europa

- Gewinnung von Arbeitskräften aus dem europäischen Ausland
- Im Rahmen des Ausbildungsprogrammes career (BY) gemeinsam mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft und des Landkreises Cham absolvieren derzeit mehr als 50 junge Menschen aus Spanien und Kroatien eine Ausbildung in knapp 20 Unternehmen im Landkreis Cham (auch in den Landkreisen Deggendorf, Traunstein und Nürnberger Land). Positive Erfahrungen:
 - Unternehmen gewinnen neue Mitarbeiter, die im Gegenzug eine gute berufliche Perspektive erhalten.
 - Erfahrungen für den Landkreis Cham: Integration, Einbindung ausländischer Arbeitnehmer, Herausforderungen an der Berufsschule oder die Bindung von ausländischen Arbeitnehmern.
 - Wichtig: duales Ausbildungssystem!
- Besonderes Beispiel: Landkreis Cham hat die meisten tschechischen Arbeitnehmer in ganz Deutschland (über 2.500)

5. Hochschullandschaft flächendeckend ausbauen

Die Innovationsfähigkeit und die wirtschaftliche Prosperität einer Region sind stark mit einer Hochschule verknüpft:

- Sie zieht automatische junge Leute an
- bringt neue Innovationen
- zieht Unternehmen an
- und liefert hoch ausgebildete Fachkräfte oder auch Gründer.

- Beispiel Technologie Campus Cham
 - Grundlage war das Kompetenz-Netzwerk Mechatronik mit 32 Unternehmen aus den Branchen Maschinenbau, Elektrotechnik und Produktion
 - Neuer Technologie-Campus steht seit 2010 für Technologie-Transfer, Forschung & Entwicklung, Wissenschaft, Qualifizierung, Ingenieurnachwuchs (Mechatronikstudium)
 - Positives Image für die gesamte Region
 - Kooperation mit den regionalen Hochschulen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit
 - Synergieeffekte auch für die berufliche Bildung (Nähe zur BS)

6. Vernetzung der Bildungsregion - „Die Basis für gute Bildung wird stets auf regionaler Ebene gelegt“

- Nur wenn alle Akteure in einer Region im Bildungsbereich vernetzt werden kann man eine überproportionale Entwicklung erreichen. Der Landkreis spielt eine bedeutende Rolle als Koordinator der Vernetzung!
- Landkreis Cham als „Bildungsregion“
 - Sieben-Säulen-Konzept (auch grenzüberschreitende Bildung und „Bildung durch Integration“)
 - Rahmenbedingungen von Bildung verbessern: frühkindliche Bildung, schulische Bildung, berufliche Ausbildung, Weiterbildung, non-formale Lernwelten. Kinder und Jugendliche sollen ausgezeichnete Möglichkeiten für ihre Entwicklung vor Ort in der Region bekommen
 - Verbesserung von passgenauen Bildungsangeboten durch Vernetzung aller örtlichen Bildungsangebote
 - seit 22 Jahren ein funktionierendes Netzwerk Ausbildung mit über 50 Aktionen und über 3.000 Teilnehmern jedes Jahr
 - enge Vernetzung von Schule und Unternehmen

7. Innovation und Digitalisierung

Nur die Innovationsfähigkeit der Unternehmen sorgt für eine langfristige und dauerhafte Sicherung der Arbeitsplätze!

- Steigerung der Produktivität in Unternehmen und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit
- Die Qualifikation der Mitarbeiter ist der Schlüssel zur Innovation
- Landkreis Cham
 - Technologie- und Netzwerkmanager, um die Unternehmen im Ausbau ihrer Innovationsfähigkeit direkt zu fördern
 - Aufbau einer „Digitalen Leitfabrik“ und eines neuen Studiengang am Technologie Campus Cham, um vor allem die KMU an diese Technologie Industrie 4.0 heranzuführen.

8. (Heraus-)Forderungen an das bayerische Bildungssystem

1. Berufsorientierung an Gymnasien (Pflichtpraktikum)
2. Mehr Anerkennung des dualen Ausbildungssystems - Gleichstellung von akademischer und beruflicher Bildung
3. Noch stärkerer Ausbau der individuellen Lernförderung
4. Einführung modularer Berufsausbildung - Minderklassen und Zentrierungsgefahr auf Ballungsräume verhindern
5. Auf die Region zugeschnittene und umfassende Weiterbildungsangebote in Abstimmung mit der Wirtschaft bis hin zur Hochschulausbildung auf dem Land, vor allem hoch spezialisierte Bildungsangebote für die Arbeitnehmer von Industrie, Handwerk und IT-Unternehmen werden immer wichtiger

Fazit:

Der Grundpfeiler für den wirtschaftlichen Erfolg wird in unseren Schulen gelegt.

Wichtig ist eine sehr gut vernetzte und hervorragende Plattform für das Thema Bildung in der Region.

Schulen, Kommunen, Unternehmen und Institutionen müssen hier strategisch sehr eng zusammenarbeiten.